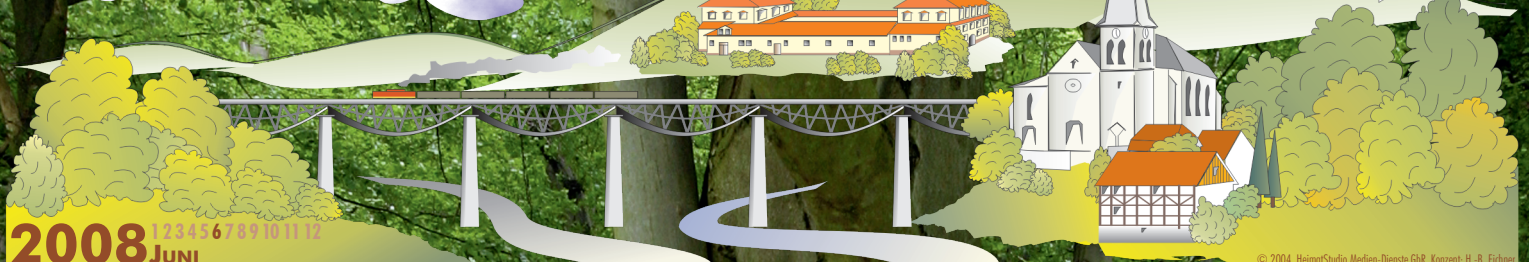


Lenggenfelder Echo



2008 JUNI 123456789101112

Abopreis 2,00 €

HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN

Einzelpreis 2,50 €

© 2004, HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Konzept: H. B. Fühner

Mit den Augen des Dichters



Unsere Heimat ist reich an vielen schönen Aussichtspunkten, die dem Wanderer rings um das Friedatal eine Möglichkeit zur Rast geben. Seit Anfang April lädt eine neue Bank unweit der Grotte am Dünberg zum Verweilen

ein. Im Schatten des Waldessaumes genießt man hier einen herrlichen Panoramablick auf unser Heimatdorf mit den Wahrzeichen Viadukt, Kirche und Schloss.

Doch die Errichtung dieser Bank hat noch einen anderen Grund: Sie ist einem Menschen gewidmet, der unsere Heimat vor über 80 Jahren poetisch betrachtete und seine Empfindungen für die Nachwelt in unzähligen Gedichten und Erzählungen festhielt.

Dass die Bank am Fuße des Dünbergs aufgestellt wurde, erschließt sich aus der 1926 verfassten Autobiographie des Heimatdichters:

„An sonnigen Frühlings- und heißen Sommertagen bis in den farbenreichen Herbst hinein boten die heimatlichen Wälder, von denen ich immer dem nahe gelegenen Dünberg mit seiner bekannten großen und kleinen „Kuppe“ und seiner „Menschenhöhle“ und „Gänsetelle“ den Vorzug gab, reiche Gelegenheit, Gottes Natur zu bestaunen und zu bewundern.“ Wir möchten alle Besucher von nah und fern herzlich einladen, eine Rast am Adam-Richwien-Blick einzulegen, wenn sie den Dünberg bewandern.



HeimatStudio
Medien-Dienste GbR · A. Scharf, St. Hildebrand, O. Krebs

Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

das Titelblatt zeigt es: unsere Heimat ist um eine Bank reicher, gestiftet vom HeimatStudio. Nachdem im letzten Jahr durch den Wanderverein die Bank „Lamberts Ruh“ wiederhergestellt wurde, war es uns ein Anliegen, einem anderen bedeutenden Bürger unserer Heimat ein ähnliches Denkmal zu setzen: Adam Richwien. Sein Todestag jährt sich am 25. September zum 80. Mal. Auch im „Lengenfelder Echo“ kommen seine Werke immer wieder vor und werden von vielen Lesern gern gelesen. An dieser Stelle auch vielen Dank an die Gemeindeverwaltung für die Hilfe beim Aufstellen der Bank!

Auch dieses Mal – es ist übrigens unser 60. Echo – gibt es interessante Artikel zu lesen: Neben der Nachlese des Himmelfahrtswochenendes, gibt es Ausblicke auf Kanonenbahnlauf und Schwimmbadsaison. Den Autoren hierfür wieder ein herzliches Dankeschön.

Wie Sie auf Seite 4 lesen, ist es Sportverein und Landratsamt zudem endlich gelungen, ihrem langjährigen Mitglied Heinz Ruhland endlich eine Auszeichnung für sein ehrenamtliches Engagement zu „verpassen“, nachdem dieser in aller Bescheidenheit immer wieder „entkommen“ war. Auch von der Redaktion daher Dank und Anerkennung an Heinz Ruhland für seinen Einsatz!

Als letzte Meldung sei berichtet, dass der Kanonenbahnverein am 24. Mai 4.000 € aus Lottomitteln erhalten hat, um einen Unterstand für die neuen Draisinen zu bauen. Dazu aber mehr im nächsten Heft.

Stefan Hildebrand
HeimatStudio Medien-Dienste GbR

Draisinefahren – jetzt auch ganz mühelos für Senioren!

Seit dem 12.04.2008 sind die Draisinen des Kanonenbahnvereins Lengenfeld unterm Stein wieder unterwegs.

Über 2.000 Besucher nutzten in diesem Jahr bereits das Angebot „Erlebnis Draisine, um unsere Landschaft, die Kanonenbahnstrecke sowie Land und Leute kennen zu lernen.“

Zahlreiche Besucher nehmen gern zwei- und mehr Stunden Anfahrzeit in Kauf, um mit Kind und Kegel das Erlebnis besonderer Art, trotz der Anstrengungen der Fahrt, in ihrer Freizeit zu nutzen.

Der Kanonenbahnverein möchte unseren Senioren ebenfalls ein Angebot zum Fahren auf der Draisinenstrecke vom Haltepunkt Effelder bis zum Bahnhof in Lengenfeld unterm Stein ermöglichen.

Angedacht ist, ein Zubringerfahrzeug zum Haltepunkt Effelder. Mit den dort bereitstehenden Draisinen kann man dann völlig mühelos bergab nach Lengenfeld unterm Stein zurückfahren und so die schöne Landschaft genießen.

Von Montag bis Donnerstag bieten wir diese Fahrten an. Im noch festzulegenden Fahrpreis sind auch die Kosten für den Zubringerverkehr enthalten. Teilnehmerzahlen können von 8 bis 30 Personen pro Fahrt berücksichtigt werden.

Interessenten erhalten Auskunft bei der Gemeinde Lengenfeld unterm Stein.

Wir bitten zwecks Terminabsprache Ihre Telefonnummer mit anzugeben.

Dienemann, Vorsitzender Kanonenbahnverein Lengenfeld unterm Stein

So war unser Wetter ... im April 2008

Durchschnittstemperatur: **+7,27 °C**

Niederschlagsmenge: **82 l/m² Regen**

... im April 2007

Durchschnittstemperatur: **+11,34 °C**

Niederschlagsmenge: **4 l/m² Regen**

Vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler

Einige Themen aus dem Heft...

Verschiedenes

- **Neue Strukturen beim Kanonenbahnverein** Seite 3
- **Kanonenbahnlauf: „Lengenfeld läuft und hilft“** Seite 3
- **Draisinefahrt der Karnevalsvereine** Seite 4
- **Auszeichnung für Heinz Ruhland** Seite 4
- **Badesaison 2008** Seite 5
- **„Duo Camillo“ auf Schloss Bischofstein** Seite 6
- **Fußball-EM auf Großbild** Seite 6

Literatur aus unserer Heimat

- **Bischofsteiner Erinnerungen – Teil 4** Seite 8
- **In Memoriam: Käthe Kollwitz** Seite 9

Aus den Archiven der Dorfheimat

- **Vor 50 Jahren stand im „Lengenfelder Echo“** Seite 10/11

Impressum Seite 15

Es sollte eine saubere Sache für unsere Gemeinde sein

Wir alle haben uns beim Einkaufen, beim Spazierengehen oder auf den Straßen und Wegen durch den Ort schon einmal über unbesichtigten Hundekot auf Gehwegen, Grünanlagen, Spielplätzen und dem Sportplatz geärgert. Nicht zu vergessen ist der Wanderweg auf dem Bahndamm, welcher auch für den Kanonenbahnlauf am 28.06.2008 als Laufstrecke für die Sportler genutzt wird.

Besonders peinlich ist es, wenn Gäste unseren Ort besuchen und Opfer solcher „Tretminen“ werden.

Die Hinterlassenschaften der Vierbeiner bilden nicht nur optische Schandflecke sondern auch gesundheitliche Risiken. Besonders die Kinder werden durch sie einer hohen Infektionsgefahr ausgesetzt. Für Landwirte kann die Verunreinigung zu erheblichen Verlusten in der Tierhaltung führen.

Wir möchten doch unsere Tierliebhaber auffordern, im Sinne unserer Bürger und Gäste, den Hundekot auf einfache und hygienische Weise

(z. B. entsprechende Plastiktüten) zu entsorgen. Es erspart für alle Ärger und ist im Sinne der Sauberkeit und des Wohlbefindens in unserer Gemeinde von Vorteil.

Dienemann, Bürgermeister

Allianz

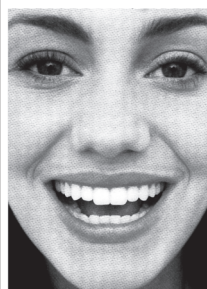
Schließen Sie die Lücke, die die gesetzliche Krankenkasse hinterlässt.

Wie? Natürlich schmerzfrei und unverbindlich.

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel.-Nr.: 03 60 27 / 7 11 70



Thomas Ruhland Steinstraße 15 Tel.: 03601 – 75 66 19
Generalvertretung 99986 Niederdorla Fax: 03601 – 75 66 36

Neue Strukturen beim Kanonenbahnverein

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten, die Kanonenbahnstrecke für eine touristische Nutzung zu erschließen, haben die Erfahrungen der letzten zwei Jahre ein positives Ergebnis gebracht. Bisher wurde der gesamte Fahrbetrieb durch ehrenamtliche Tätigkeiten bewältigt.

Die Besucherzahlen wiesen seit den Anfängen des Draisinenbetriebes jeweils eine Verdoppelung zum Vorjahr auf. Trotz lediglich sporadischer Werbeaktionen erwies sich die Nachfrage in beiden Jahren bis zum Saisonschluss an den Wochenenden als derart hoch, dass jeweils mehr Anmeldungen vorlagen, als Draisinenkapazitäten zur Verfügung gestellt werden konnten.

Während die Draisinenkapazität im Jahr 2006 noch zu 35,9 % ausgelastet wurde, erreichten sie über die gesamte Saison 2007 bereits eine Quote von 55,5%.

Die Auslastung an den Wochenenden lag dabei regelmäßig höher als 80%. An Spitzenwochenenden (Himmelfahrt, Pfingsten, Tag des offenen Denkmals) sowie in den Sommermonaten war die Nachfrage deutlich größer als das Angebot.

Trotz der relativ unbeständigen Witterung verzeichnete der KVL im letzten Jahr, im September und Oktober, wie in dem davor liegenden Jahr eine gleichbleibend hohe und weiter über dem Jahresdurchschnitt liegende Besucherzahl.

Kam im Jahr 2006 noch die überwiegende Zahl der Besucher aus dem Umkreis der direkten Nachbarschaft, von nur 50 km, ergab sich für 2007 ein Einzugsbereich von 100 km. Ein Viertel der Besucher legten eine Strecke von mehr als 100 km zu unserer Draisinenstrecke zurück.

Wenn man die bisherige Entwicklung betrachtet, ist diese durch einen Verein mit ehrenamtlichen Mitgliedern nicht mehr zu schultern. Somit wurde am 11.12.2007 eine gGmbH (in Gründung) mit Sitz in Lengendorf unterm Stein in die Urkundenrolle des Jahres 2007 eingetragen.

Alleiniger Gesellschafter ist bei einem Stammkapital von 25.000,00 € der Kanonenbahnverein Lengendorf unterm Stein.

Aufgabe der Gesellschaft ist, die Förderung der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes sowie der Heimatkunde. Weiterhin verfolgt sie den Zweck – und das entspricht auch dem Ziel des Kanonenbahnvereins – den zwischen Geismar und Dingelstädt gelegenen Abschnitt im Bereich des Eichsfeldes in seiner Substanz zu erhalten. Die unter Denkmalschutz stehenden Kunstbauwerke sind zu sichern, in Stand zu setzen und einer dauerhaften Nutzung für den Draisinenbetrieb und perspektivisch eines Radweges zuzuführen.

Für die Realisierung des Vorhabens und dessen Betrieb bestehen gegenwärtig noch mehrere Optionen. Wahrscheinlich ist aber, dass dieser in Kooperation der Anliegergemeinden, gegebenenfalls gemeinsam mit dem Landkreis Eichsfeld, weiter geplant und dann schrittweise errichtet wird.

Die Eichsfelder Kanonenbahn gGmbH wird durch zwei Geschäftsführer, Herrn Winfried Stöber und Herrn Jörg Engelmann-Bärenklau, die jeweils allein zur Vertretung befugt sind, geführt.

Folgerichtig wurde in der Mitgliederversammlung des KVL am 28.02.2008 ein neuer Vorstand gewählt. Die erste konstituierende Sitzung fand am 19.03.2008 in Dingelstädt statt. Vorsitzender des KVL ist Herr Augustin Dienemann, sein Stellvertreter ist Herr Arnold Metz (Bürgermeister von Dingelstädt). Weitere Vorstandsmitglieder sind Herr Uwe Kaufhold, Schatzmeister (Hildebrandshausen), Herr Bernhard Döring, stellvertretender Schatzmeister (Lengendorf unterm Stein), Herr Josef Rheinländer, Mitgliederbetreuer (Dingelstädt), Herr Bernward Seipel, Heimatpflege, Denkmalschutz (Lengendorf unterm Stein), Frau Martina Riese, Schriftführerin (Geismar) sowie zwei Beisitzer, Herr Wolfgang Montag (Küllstedt) und Herr Bernd Riese (Lengendorf unterm Stein).

Während die Kanonenbahn gGmbH als wirtschaftlicher Betrieb zur Ausführung der Vorhaben bezogenen Aufgaben dient, ist der Kanonenbahnverein der ideelle Kern der Initiative „Touristische Nutzung der Kanonenbahn“.

Angedachte Maßnahmen sind, ein aktives Vereinsleben zu gestalten, die Grundsatzausrichtung der Tätigkeit der gGmbH festzulegen sowie Ausstellungen, Heimatforschung, Pressearbeit etc. zu realisieren.

Durch den Gemeinderat der Gemeinde Lengendorf unterm Stein wird das Gesamtkonzept weitestgehend unterstützt. Dazu notwendige Beschlüsse sind in den Ausschüssen beraten sowie im Gemeinderat beschlossen worden.

Ein Hauptproblem stellt derzeit die Verhandlungs- und Vertragspraxis der Deutschen Bundesbahn dar. Trotz umfangreicher Beratungs- und Verhandlungstermine konnten bisher keine vertragsrechtlichen Beziehungen erreicht werden. Die Taktik der kurzfristigen Ausnahmegenehmigungen stellt den Verein, sowie die gGmbH immer wieder vor neue Probleme.

Dank der intensiven Bemühungen der Initiatoren konnte ab dem 12. April der Draisinenfahrbetrieb aufgenommen werden. Durch Hilfe und Unterstützung der Anliegerkommunen, Großbartloff, Küllstedt und Dingelstädt wurde die Strecke bis zum Küllstedter Tunnel frei geschlagen sowie von Holz und Unrat befreit, sodass die Draisinenstrecke um diesen Bereich erweitert werden konnte.

So hoffen wir auch weiterhin auf viele Besucher von Nah und Fern sowie auf Unterstützung der Bürger unserer Gemeinde, damit sich unsere Gäste in Lengendorf unterm Stein wohl fühlen können.

Jörg Engelmann-Bärenklau und
Augustin Dienemann

„Lengendorf läuft und hilft“ – Kanonenbahnlauf am 28. Juni



McDonald's
Kinderhilfe

In den letzten beiden Jahren haben wir unter diesem Motto erstmals im Rahmenprogramm des Lengendorfer Kanonenbahnlaufes mit einer Wohltätigkeitsaktion 650 bzw. 1250 € für die McDonald's-Kinderhilfe gesammelt.

Angeregt wurde die Aktion vom LCV anlässlich eines Konzertes von Ute Freudenberg zu unserem 50-jährigen Vereinsjubiläum im Oktober 2005.

Frau Freudenberg ist Schirmherrin des Ronald-McDonald-Hauses in Jena, wohin auch unsere Spende geflossen ist.

Hier können Angehörige schwerkranker Kinder zeitweise übernachten, um in der Nähe ihrer Kinder zu sein, die in der Uniklinik behandelt werden (nähere Informationen unter: www.mcdonalds-kinderhilfe.org).

Die Organisatoren haben sich darauf verständigt, auch in diesem Jahr diese Einrichtung in Jena wieder zu unterstützen und gleichzeitig viele Menschen zum Laufen zu animieren.

Zum Kanonenbahnlauf am 28. Juni laden wir alle Läufer und Zuschauer ein, wie in den vergangenen Jahren diese Aktion zu unterstützen.

Der Stand der McDonald Kinderhilfe wird auch in diesem Jahr vom LCV mitbetreut. Sicherlich werden wieder – hoffentlich viele – Crêpes gemeinsam mit der Zahnarztpraxis Kaufhold für den guten Zweck gebacken. Ihre Unterstützung hat auch die Eichsfeldapotheke Heyerode bereits zugesagt!

Die aus den letzten Jahren bekannten Aktionen – etwa, dass man entsprechend seiner Laufzeit einen Sponsorbeitrag entrichtet – sind natürlich genauso möglich, wie einfach still und leise seinen Beitrag in die bereit gestellte Spendendose zu stecken!

Da sich rund um den Kanonenbahnlauf weitere Firmen präsentieren und ein kleines Rahmenprogramm geboten wird, lohnt es sich allemal **am 28. Juni ab spätestens 15.00 Uhr auf dem Sportplatz** dabei zu sein.

Die Trainingsgruppe der Traditionsmannschaft hat sich jedenfalls bereits formiert und läuft mehr oder weniger fleißig, um wieder als Gruppe an den Start zu gehen. Die Taktik steht auch schon: einige starke Läufer werden auf Sieg und gute Platzierungen laufen, die anderen werden gemeinsam für gute Stimmung am Ende des Feldes sorgen, denn für sie gilt: „Der Weg ist das Ziel!“

Peter Kaufhold

Gemeinsame Draisinefahrt der Lengenfelder und Heyeröder Karnevalsvereine

Zur Narrenkonferenz im November vergangenen Jahres in Struth wurde der LCV zum Umzug durch den Kanonenbahnverein mit einem Umzugsbild (Brücke mit Draisine) unterstützt. Der Heyeröder Carneval-Verein zeigte schon damals Interesse an einer gemeinsamen Fahrt. Zum Rosenmontagsumzug in diesem Jahr in Heyerode wurde dieses nun konkret und der LCV organisierte dieses gemeinsame Vorhaben.

Am Samstag, dem 17. Mai, um 18.00 Uhr konnten die Mitglieder des LCV eine Abordnung des Heyeröder Elferrats und unsere Lengenfelder Bienen (sie nehmen seit Jahren mit uns gemeinsam am Rosenmontagsumzug in Heyerode teil) am Bahnhof in Lengelfeld begrüßen.

Nach einem kräftigen Begrüßungsschluck schwangen wir uns in bunter Mischung auf die Draisinen und fuhren bis nach Großbartloff. Inzwischen hatten sich auch alle Gewitterwolken verzogen und unser Stopp am Haltepunkt fand bei strahlendem Sonnenschein statt.

Nachdem wir auf der Hinfahrt großzügig unseren Gästen die Pedale überlassen hatten, übernahmen wir nun die Rückfahrt. Am Sportplatz endete dann die gemeinsame Fahrt aber

noch lange nicht der Abend. Unsere LCV-Mitglieder Alois Hahn und Josef Gassmann hatten bereits den Tisch gedeckt und den Grill angeschmissen. Zu Steaks und Würstchen gab es noch leckere Salate – von unseren Bienen bereitet. So wurde noch lange – nicht nur karnevalistische Themen – diskutiert und so mancher Schwank vergangener Jahre präsentiert.

Für die meisten Heyeröder war es ihre erste Fahrt auf der Draisine und die meisten werden

wohl mit Freunden und Familien wiederkommen! Vielleicht gibt es auch im nächsten Jahr wieder eine gemeinsame Fahrt oder eine andere gemeinsame Veranstaltung.

An dieser Stelle einen Dank an den Sportverein „Blau-Weiss“, in dessen Vereinszimmer wir zu Gast sein durften.

Peter Kaufhold, 1. Vorsitzender LCV



© Foto: Lengenfelder Carneval-Verein

Ausgezeichnet

Für seine aktive Tätigkeit als Spartenleiter Fußball wurde zum Pfingstsportfest unser Sportfreund Heinz Ruhland mit der Ehrenamtskarte des Unstrut Hainich Kreises, vom stellv. Landrat Herrn Münzberg ausgezeichnet!

Walter Schröder

Ferienfreizeiten

Wie in jedem Jahr wird es auch im Sommer 2008 wieder einige Ferienfreizeiten geben zu denen sich Kinder und Jugendliche bei Walter Schröder informieren bzw. anmelden können.

Walter Schröder



© Foto: Sportverein „Blau Weiss“ Lengelfeld unterm Stein

TAXI

Ihr Taxi im Südeichsfeld & Umgebung

Telefon: 036082 / 4 82 50 – Mobilfunk: 0160 / 1 54 90 91

Unser Leistungsangebot für Sie:

- Krankenfahrten zur Bestrahlung, Chemotherapie, Dialyse (Vertragspartner mit allen Krankenkassen)
- Flughafentransfer
- Fahrten zu Familienfeiern
- Kleinbus bis 8 Personen
- Kurierdienst & Kleintransporte

Für weitere Informationen rufen Sie uns einfach an!

Stephan Wehenkel (Geismar)
Telefon: 036082 / 4 82 50
Mobilfunk: 0160 / 1 54 90 91
E-Mail: stephan.wehenkel@freenet.de



Super-Badesaison 2008



Auch im letzten Jahr war gerade in der Zeit, als ich den traditionellen Bericht des Schwimmabvereins zum Saisonstart schrieb, herrlichstes Frühlingwetter. Ich kann mich noch gut daran erinnern, denn bei Erscheinen der Juni-Ausgabe des Lengenfelder Echos war nichts mehr mit Sonnenschein und Badespaß. Von den Hitzetagen Ende April und der Waldbrandgefahr zum Maisprung war plötzlich nichts mehr zu spüren und der Saisonstart fiel dann sozusagen ins Wasser.

Keiner konnte ahnen, dass wir schon eine der schönsten Wetterperioden des Jahres erlebt hatten. Der ganze Sommer war leider nicht so besonders und beim Schwimmbadfest hätten wir neben unsern Cocktails auch so manchen Grog verkaufen können.

Aber in diesem Jahr wird alles ganz anders, das perfekte Pfingstwetter ist ein Start in eine Super-Badesaison 2008, in der viele Badegäste das klare, kühle Wasser nutzen, um sich von den heißen Außentemperaturen zu erholen. Die Kinder werden plantschen, tauchen, schwimmen und springen, beim Beachvolleyball können die Jugendlichen trainieren, um erstmals das große Turnier zu gewinnen und die ältere Generation lässt sich den selbstgebackenen Kuchen bei einer Tasse Kaffee schmecken. So in etwa könnte der diesjährige Sommer werden, wenn die Wetterprognosen der Experten stimmen, denn sie prophezeien viele Sonnentage. Ob es wirklich so wird, weiß natürlich keiner, aber damit unser Schwimmbad für den großen Ansturm hergerichtet ist, fanden bereits einige Arbeitseinsätze der Vereinsmitglieder statt.



Letztes Jahr hatten wir ja die bitter notwendige Reparatur vom Dach der Umkleidekabinen durchgeführt und können somit nun das inzwischen trockene Innenleben der Kabinen neu herrichten. Erstmals werden wir hier gemeinsam mit dem Gymnasium ein Projekt durchführen und die Farbgestaltung der Umkleidekabinen einer Schulklasse übergeben. Aktuell sind wir dabei, die Vorarbeiten, wie Kalkfarbe entfernen, grundieren, ausspachteln und vorstreichen, durchzuführen.

Da das Projekt erst im Juni stattfindet, werden die Umkleidekabinen auch erst dann in voller Schönheit genutzt werden können, hierfür bitten wir im Voraus um Verständnis. Es ist aber nicht die einzige Baustelle in diesem Jahr – bereits in den Wintermonaten haben die Mitarbeiter vom Bauhof die alten Quellen neu eingefasst und die Rohrleitungen repariert, so dass jetzt die Quellen wieder genutzt werden, um das Becken zu füllen. Diese Maßnahme spart deutliche Kosten für die Gemeinde.

Der alte Jägerzaun war in die Jahre gekommen und musste erneuert werden. Hierbei unterstützten an zwei Tagen einige Frauen aus dem Verein den Bauhof und übernahmen die Streicharbeiten der Pfosten. Das Schöne an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit ist, dass es erlaubt ist, während der Arbeit Alkohol zu trinken, wie man hörte wurde in den Pausen auch mal ein Gläschen Sekt getrunken. Sehr wichtig ist die Fortführung der Dachsanierung, ein weiteres Drittel vom Eingang her wird die Tage neu eingedeckt. Leider hatten einige Wasserschäden bereits die Vertäfelung im Gaststättenraum zerstört, so dass auch die Decke erneuert werden muss. Es gibt reichlich zu tun und die Aufzählung beruht nicht auf Vollständigkeit, denn es gibt noch einige andere „Baustellen“, um unser Schwimmbad auf Vordermann zu bringen. Ich wollte aber nicht alle aufzählen, sondern nur beispielhaft einige erwähnen.

Am 23. April wurde in der Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt, Arbeit gibt es ja genug, umso schöner ist es für den Verein, dass es dem scheidenden Vorstand gelungen ist, das „alte“ Vorstandsteam zu verjüngen. Nach 7 Jahren als Vorstandsvorsitzender gab Dietmar Hildebrand das Zepter weiter an Harald Hedderich, der von den Anwesenden zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Ganz herzlich danken wir Dietmar für seinen ehrenamtlichen Einsatz und freuen uns sehr, dass er auch weiterhin im Vorstand mitarbeitet. In seiner Amtszeit gab es mit der Erneuerung der Folie, dem Umbau der Toiletten und Duschen, dem Hochwasser, dem Jahrhundertssommer und der Einführung des Country- und Westerntreffens einige erlebnisreiche Momente und zukunfts-trächtige Maßnahmen.

Zum neuen Vorstand gehören:
Harald Hedderich (Vorsitzender)
Sandro Richardt (stellv. Vorsitzender)
Annette Müller (Schatzmeisterin)
Beatrix Fischer (Schriftführerin)
Rita Predatsch, Evelin Wiegant, Dietmar Hildebrand, Christian Mähler und Roland Hucke.

Diesem neuen Vorstandsteam vielen Dank für die Verantwortung, die sie übernehmen, einen sonnenreichen Start in die neue Saison und ein gutes Händchen für die anstehenden Entscheidungen!

Froh sind wir auch, dass unser Schwimm-Meister Dieter Bernhardt wieder die Aufsicht für unser Schwimmbad führt. Es ist ja schon so, als wäre er ewig da und die schwierigen Jahre nach der Wende mit wechselnden „Schwimmeistern“ sind eigentlich vergessen.

Besonders möchte ich noch auf unsere Vereinsfeste hinweisen, die beide ja schon im Jahresplan der Dorffestlichkeiten verankert sind. Das Schwimmbadfest mit dem Beachvolleyballturnier (der Termin steht noch nicht fest) und das Country- und Westerntreffen vom 05. bis 07. September. Alle sind herzlich eingeladen, denn mit einem Besuch unterstützen Sie die Vereinsarbeit und somit den Erhalt unseres Schwimmbads.



© Fotos (3): Uwe Christ

Zum Kabarett auf Schloss Bischofstein sang das Duo Camillo das Lied „...und Lengenfeld liegt am Mittelmeer“, vom Mittelmeerflair in unserm Bad haben wir ja im Zusammenhang mit unserer Beachbar und den Karibiksonnenschirmen schon öfters mal gesprochen, ab 2008 gibt es nun auch einen kleinen Bereich mit Ostseecharakter. Neben dem Kinderbecken entsteht ein Sandkasten und gleich daneben oder dazwischen werden zwei Strandkörbe stehen. Es wird also nicht nur renoviert, sondern auch neue Ideen (von Sponsoren erdacht) werden umgesetzt. Die Unterstützung der verschiedenen Sponsoren ermutigt uns auch immer wieder, denn mit ihren finanziellen Beteiligungen und Materialbereitstellungen, ob Erste-Hilfe-Koffer, Sand, Farbe, Holz und andere Dinge, zeigen sie, dass sie die Arbeit des Vereins befürworten. Nur mit der Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen, Sponsoren und der Gemeinde schaffen wir es – und deshalb ein dickes DANKESCHÖN an alle, unser Schwimmbad zu erhalten!!!

Wenn nun wirklich der Super-Sommer kommt, wie ihn einige Wetterpropheten vorhersagen, wünschen wir allen Besuchern viel Spaß und Freude im Lengenfelder Schwimmbad.

Uwe Christ, Schwimmbadverein

„Duo Camillo“ wirkt segensreich auf Schloss Bischofstein



© Fotos: André Scharf, HirmansStudio, Medien-Dienste GbR

Am Vorabend von Christi Himmelfahrt veranstaltete der LCV seinen nun schon siebten Kabarettabend. Wieder waren viele Gäste aus Lengelfeld und Umgebung der Einladung gefolgt und füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Erstmals konnte der LCV nicht alle Kartenwünsche im Vorfeld erfüllen.

Das Motto „Was lange währt, wird endlich gut!“ trifft sicherlich auf die Verpflichtung von „Duo Camillo“ zu, denn seit zwei Jahren haben wir versucht, sie endlich mal in Lengelfeld auf die Bühne zu holen. Dafür boten dann Fabian Vogt, ein evangelischer Pastor und Martin Schultheiss, ein Physikprofessor, ein Musikkabarett vom Feinsten.

Los ging es mit dem Titel „Risiken und Nebenwirkungen“ etwas besinnlich: „Mann, o Mann, warum hängt denn am Leben kein Beipackzettel dran!“ Mit dem Lebensmotto: „Wer regelmäßig versagt, ist auch zuverlässig!“ begann das gegenseitige Vorstellen. So konnten wir erfahren das Pastor Vogt 3 Mal die Woche auf HR3 mit einer 90 Sekunden dauernden Kurzandacht zu hören ist.

Die Politik kam auch nicht zu kurz: Joschka und Schröder haben im Laufe ihrer Karriere alles er-

reicht, was sie in ihrer Jugend bekämpft haben und wenn jeder an sich denkt, ist schließlich an alle gedacht!

Mit „Prima Klima“ folgte ein Lied für mehr Kohlendioxid und für die Klimakatastrophe. Schließlich wollten wir doch nur eins: Lengelfeld am Mittelmeer!

Besinnlicher wurde es danach beim Lied vom Adler, der zwischen Hühnern aufwuchs und sich sehr schwer mit dem Fliegen tat.

Alle unterdrückten Männer frohlockten bei der Idee: „Ich versteiger‘ meine Alte heut bei Ebay, denn ich weiß, da kriegt man jeden Plunder los ...“ Passend dazu auch das nächste Lied von Don Juan!

Als Künstler reisen Duo Camillo viel durch Deutschland und treffen auf Christen unterschiedlicher Prägung. Bei vielen spüren sie, dass sie durch ihren Glauben frei und leidenschaftlich leben, aber bisweilen haben sie den Eindruck: Da stimmt was nicht. Könnte das am Heiligenschein liegen? So die Ankündigung zum gleichnamigen Lied, in dem es heißt: Klemmt da vielleicht mein Heiligenschein?

Mit der Kirche geht es bergab, aber so kommt sie wenigstens in Fahrt! Als Papst Fabian unterbreitete er in „Urbi et Orbi“ einige Vorschläge wenn ein Protestant plötzlich Papst wäre! Ein fröhlicher Beitrag zur Ökumene!

Auch der aktuelle Auftrittsort wurde kurzerhand mit eingebaut: Auf der stillgelegten Eisenbahnstrecke kann man heute nur noch Draisine fahren – früher nannte man das Galeren, so die spitze Behauptung. Und man müsse heute sogar Geld dafür bezahlen!

Ein Höhepunkt eine erste Zugabe als Improvisationsgesang. Aus Zurufen aus dem Publikum, wie Hülfensberg, Feldgiecker, Peepshow, Pfarrer Bolle, Männertag und einigen anderen schufen die beiden umgehend zur ebenfalls gewünschten Walzermusik einen gereimten, sinnvollen Text der alle genannten Wörter enthielt. Dass der LCV mit zwei Feldgieckern ein kleines Präsent, passend zum eben gehörten, bereithielt, war keineswegs abgesprochen, rundete den Vortrag aber gekonnt ab. Mit ihren „Segenswünschen“ entließ das Duo Camillo alle Gäste sichtlich beeindruckt und begeistert nach Hause.

Peter Kaufhold, 1. Vorsitzender LCV

Fußball-EM in Großbild auf Schloss Bischofstein

Wie bei der WM 2006 bestens bewährt, bietet der Sportverein „Blau-Weiss“ auch während der EM-Tage wieder die Möglichkeit, die Spiele der Deutschen Mannschaft auf Großbildprojektion zu verfolgen.

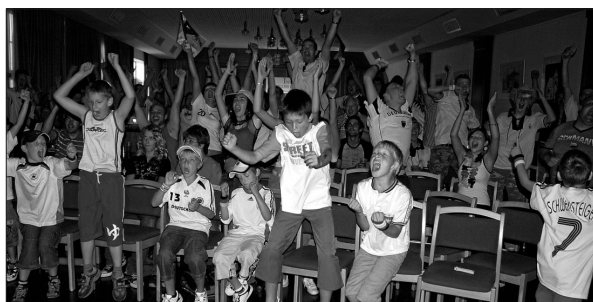
Als Veranstaltungsort konnten wir den Lektionssaal auf Schloß Bischofstein bekommen. Wir würden uns freuen, dort möglichst viele Spiele der Deutschen Mannschaft mit Gleichgesinnten in sportlich fairer Atmosphäre zu verbringen.

Daher hier schon mal der Sendeplan mit Beginn der Veranstaltungen.

Sonntag, d. 08.06.

ab 18.00 Uhr: EM-Warm-Up mit DVD Rückblicken und Tippspielen sowie Übertragung des Gruppenspieles Österreich – Kroatien

ab 20.45: 1. Gruppenspiel Deutschland – Polen



Donnerstag, d. 12.06.

ab 17.00 Uhr: EM-Warm-Up, sowie

ab 18.00:

2. Gruppenspiel Deutschland – Kroatien

Montag, d. 16.06.

ab 19.00: EM-Warm-Up, sowie

ab 20.45:

3. Gruppenspiel Deutschland – Österreich

Donnerstag, d. 19.06.

(wenn Deutschland Gruppenweiter Gruppe B) oder

Freitag, d. 20.06.

(wenn Deutschland Gruppenweiter Gruppe B)

ab 19.00: EM-Warm-Up

ab 20.45:

Viertelfinalspiel der Deutschen Mannschaft

Mittwoch, d. 25.06.

(bei deutscher Beteiligung)

ab 19.00: EM-Warm-Up

ab 20.45: Halbfinalspiel

Sonntag, d. 29.06.

(bei deutscher Beteiligung)

ab 19.00: EM-Warm-Up

ab 20.45: EM-Endspiel in Wien

Für ein gutes gastronomisches Angebot ist gesorgt, dessen Erlös kommt ausschließlich unserem Fussballnachwuchs zu Gute!

Hoffentlich können wir die Fans wieder so jubeln wie auf dem Bild bei der Fußball WM 2006.

Walter Schröder

© Fotos: Uwe Christ



Peter Kaufhold überreicht dem „Duo Camillo“ einen Lengenfelder Spezialitätenkorb

*Die Liebe ist wie das Leben selbst,
kein bequemer und ruhiger Zustand,
sondern ein großes und wunderbares Abenteuer.*



Allen, die uns anlässlich unserer Silberhochzeit mit Blumen, Geschenken und Geldzuwendungen erfreuten, möchten wir unseren herzlichsten Dank sagen.

Allen fleißigen Helfern aus nah und fern lieben Dank.

Besonders stolz sind wir auf unsere drei Kinder und zukünftigen Schwiegerkinder. Nur durch Sie allein war es möglich, diesen Tag unvergesslich werden zu lassen.

Wir sind sehr stolz auf Euch und sagen Euch nochmals

„Danke“

Eure Eltern

Martina & Leander Hildebrand

im April 2008

Danke!

*Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen,
Geldzuwendungen und Aufmerksamkeiten
anlässlich meines*

70. Geburtstages

*möchte ich mich auf diesem Wege bei allen recht
herzlich bedanken.*

*Ein besonderer Dank gilt meinen
Schwiegertöchtern, Kindern und Enkelkindern,
dem Team der Gaststätte Werner Kröll sowie den
Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr.*

Gerhard König



Lengenfeld unterm Stein, im April 2008

+ *Danke*

*Ein Mutterherz, so lieb und gut,
für immer nun in Frieden ruht.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still und unvergessen.*



Es ist schwer, einen lieben Menschen zu verlieren. Es ist wohltuend, soviel herzliche und liebevolle Anteilnahme zu erfahren.

Sei es durch stillen Händedruck, tröstende Worte, Blumen, Geldzuwendungen sowie die Teilnahme am Requiem und der Beerdigung meiner lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Therese Hildebrand

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei allen verwandten, Freunden und Bekannten.

Ein besonderer Dank gilt der Hausärztin Frau Nette und dem Pflegepersonal des Sankt-Elisabeth-Krankenhauses, vor allem dem Team der Station I.

Ebenso gilt unser Dank Herrn Pfarrer Bolle für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds.

In stiller Trauer

**Antonie und Karl-Heinz Kucklick
im Namen aller Angehörigen**

Aus den „Wildkäsperklüdden“ von Heimatdichter Adam Richwien

(1) Dan ha ich abber enne ganz kräftige uffgebrannt!

Philipp worr nach en junger Jaeger. Trotzdem hatte ha abber schon mol en Hasen getroffen, dar in sinnen Angst do henn gelaufen worr, wo Philipp hennschöß.

Mett dam Schusse worr ha en richtiger Jaeger geworn. Jetzt gung ha als guder Jaeger mitt uff

de Treibjagd. Uff emol kom aen Hase bis uff 10 Gang verr eh. Pautz verbie. Pautz, zum zweitemale verbie. Alle Schitzen lachten.

Dr Hase luf was he kunnte. Philipp abber guckte schmunzelnd hinger dan Hasen har un meinte dann stolz: Dan muß ich abber enne ganz kräf-

tige uffgebrannt han, sonst liefe hae nitt gar zu schnell.

Adam Richwien

(2) D'r Gizhals un sin Laidensgenosse

Schnüpptiwaks Jerge hett än harten Kopp – dass mut de alle zugah. Verrichte Wochen wer ha in d'r Stadt un gückte sich üs Langewiele de Schaufenster än bischen aen.

Uff äm Dache

Machten se waos, un Jerge stunn ungn uff d'r Stroße verrm Schaufenster.

Patsch! – hette äne Ziegel uff'm Koppe, de

rungergerappelt worr. De Ziegel worr korz un kläine – Jerge sin Kopp worr nach ganz. Dar Ladenkarl, der dan Knall geheert hotte, kam rüs un ruff:

„Ach – so ein Unglück! Das kann eine schöne Schmiere geben.“ „Hatt üch dach nit im äne lumpige Ziegel“ – sait Jerge, – „De paar Pfennje kann ich nach bezahle. Wee äs'es dann mät

'ner Priesen?“ Do schnüppte dar Kaufmann mol meet un sait: „Für die Ziegel will ich nichts haben, lieber Mann!“

Adam Richwien

(3) Nur nit kläinlich

In äm äichsfallschen Derfe äs es neulich pasiert, daß en Gizhals vom Barbier imsunst rasiert. Dar Gizhals, dar froogte: Was kost's dann – zuveer? Dar Barbier nahm drüi Masser, sait: Aaler, nun heer!

Mät'm ersten Masser kost es zwanzig Pfenn'je, 's Rasieren, mät'm zwäiten hee kost es nur de Hälfte Gebühren. Mät'm drätten hee erwies' ich besundre Gunst, rasiere domer minne Kunden

imsunst

– Do riff dar Gizhals: Do säift mich schnell inn, rasiert mät dam drätten mich Backen und Kinn! Das drätte abber, das worr äne stumpe Kling'n, 's kratzte, daß de Kunden z'hien anfang'n, drim hielte dar Gizhals an Rotz un Wasser, wie har wurd' rasiert mät dam schin-gläichschen Masser –

Wie ferig ha worr un ging derch de Strooßen,

do kloppte Schmeeds Annrees sim Jerje de Hosen; Wie ha nun sö heerte das beese Gekrehle, do sait ha mitläidig: Do aorme Seele! „Ach mäint ha“, „wie mich dar Mäinsch dach dürt, dann dar wird dach sicher verr imsunst rasiert.“

Adam Richwien

Bischofsteiner Erinnerungen

(4) Bischofsteiner Bummel -- ganz groß --!

Die sonnabendlichen Dampfnudeln sind aufgefüttert, der Gong ertönt und Rpk. (Ripke) sagt Wäsche abholen an. Heute leert sich der Speisesaal etwas schneller.

Man merkt gleich, dass die Jungen sich nicht zur Arbeitsstunde begeben, sondern heute etwas Besonderes vorhaben. Alles was soeben 16 Jahre alt ist, macht sich ungewöhnlich fein! Ja sogar Schlipse tauchen auf. Was ist wohl bei uns überhaupt ein Schlipse? Außerdem wir man immer dran gezogen, also, wie gesagt, eine Ausnahme.

In der Primanerwaschgelegenheit geht es nun hoch her. Hier herrscht ein „wüstes Gedrängsel“, ja sogar bis auf den Gang steht man mit dem Handtuch über der Schulter, Seife und Rasierapparat in der Hand, Schlange und wartet, bis man endlich einen Platz am Wasserhahn ergattert.

„Mensch, kannst auch fragen, wenn Du meine Seife nimmst. Nimm mal Deinen Keks 'n bischen „awai“; was brauchst Du beim Zähneputzen in den Spiegel gucken? Kann ich Dein Handtuch haben? Sag mal, hast Du noch 'ne Hose übrig? Leib mir doch mal bitte ein Hemd, Frau Prüger wollte keins rausrücken.“

So quatscht alles durcheinander. Alles wird zusammen geborgt bis sich schließlich die „feine“ Bischofsteiner Gesellschaft um 3 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Lengenfeld einfindet. Alle verlangen am Schalter natürlich dieselbe Karte. „Eschwege Sonntag - rück“. Natürlich sagt man

das nicht so laut, denn sonst merken die anderen Leute, dass diese „Herren“ gar nicht nach wer weiß nicht wohin fahren!

– Weiterfahren, jeder kommt sich wie ein „Schlossherr“ vor, verlassen diese Jünglinge nach einer halben Stunde und etwas Fahrt den Bahnhof in Eschwege.

Um auch schon wenige Meter weiter ihre Flammen mehr oder weniger herzlich zu begrüßen, denn diese wissen recht gut, wann der Zug einläuft!

Was wo anders die Strandpromenade, der Broadway oder Kurfürstendam. ist hier in Eschwege der Weg vom Bahnhof zum „Wiener Cafe“.

Am meisten hält man sich dort auf. Die schrecklich vornehmen Bischofsteiner sind immer sehr froh, wenn die Mädchen um der schlanken Linie Willen keinen Kuchen essen, denn so kann man nach Vermögen entweder ihren Teil mitfuttern oder man braucht sich nicht soviel von seinen Kameraden zu borgen.

Ja, auf Pump ist das meiste von ihnen. Es kommt oft genug vor, dass einer nur fremde Sachen anhat. Peinlich ist es nur, wenn dann einer so „gemein“ ist, und sagt: „Rpk. neuer Hut steht Dir aber ganz gut!“

Herr Bogen, einer unserer Lehrkräfte, meint immer, ich hätte ja meine Schlipse von Rpk., wenn ich ihm mal einen besonders schönen Rotsiegel oder einen Knitterfreien zeige und dieser dann seinen in den Schatten stellt.

So wird schrecklich viel erzählt und furchtbar angegeben. Man muss das einmal sehen, den großen Tisch mit den vornehmen Herrschaften in grünen, braunen und gelben Anzügen. Natürlich rauchen die Herren Zigaretten, die sonst keiner kennt und sehr teuer aussehen, aber in Wirklichkeit 2 Pfennig kosten.

Aber bald ist es 5 Minuten vor 6 Uhr und dann geht das „Gerase“ los. Der Mantel wird auf der Straße angezogen, die Mädchen wie ein Koffer hinterher geschleift, und dann das sportliche Können unter Beweis gestellt.

Alles tobt zum Bahnhof und lässt seine kleinen Mädchen zurück, welche sich noch an die Eisenbahnschranken stellen, um den davonfahrenden Bischofsteinern nachzuwinken.

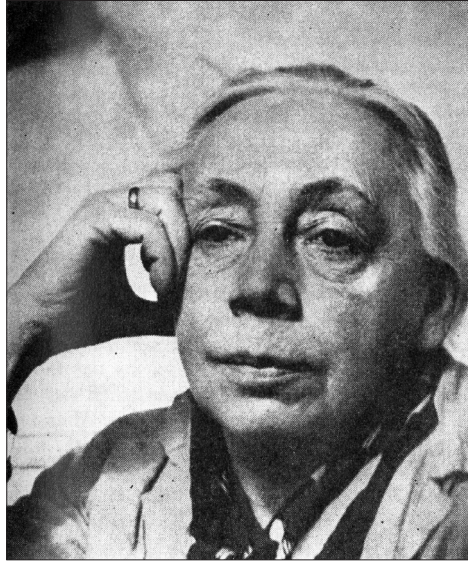
Neuerdings ist ja sogar in Zusammenarbeit mit dem Eschweiler Schiller-Pensionat eine Tanzstunde eingerichtet. Aber davon das nächste Mal.

Peter Hirschfeld („Pudding“)
Schüler auf Bischofstein von 1935 - 1940

Bischofsteiner Persönlichkeiten Käthe Kollwitz (1867-1945)

Eine der bedeutendsten Grafikerinnen und Bildhauerinnen des 20. Jahrhunderts weilte auf Schloss Bischofstein

Käthe Kollwitz (geb. Schmidt) verbrachte ihre Kindheit 1867-85 in Königsberg. Ab 1881 wurde sie ausgebildet durch den Kupferstecher Rudolf Mauer und erhielt Kunstunterricht bei dem Maler Gustav Naujok. Schon mit 13 Jahren verfertigte sie erste Kupferstiche. 1885/86 Zeichenschule des Vereins der Berliner Künstlerinnen bei Karl Stauffer-Bern, Bekanntschaft mit Gerhart Hauptmann und Arno Holz, 1886 Rückkehr nach Königsberg und Unterricht bei Emil Neide, anschließend bis 1888/89 Studium in München bei Ludwig Herterich. Nach ihrem Studium in Berlin heiratete sie 1891 den Arzt Dr. Karl Kollwitz, zog mit ihm in einen Berliner Arbeiterbezirk, den Ortsteil Prenzlauer Berg in ein Eckhaus in der damaligen Weißenburger Straße (heute Kollwitzstr. 56A) direkt am damaligen Wörther Platz (Straße und Platz sind seit 1947 nach ihr benannt). 1892 Geburt des Sohnes Hans, 1896 des Sohnes Peter, der 1914 in Flandern fiel. Dieser Verlust brachte sie in Kontakt mit dem Pazifismus und auch mit Sozialisten. 1898-1902/03 Lehrerin an der Berliner Künstlerinnenschule. 1910 begann sie mit der Bildhauerei mit einem Stil, der dem Ernst Barlachs verwandt ist. Käthe Kollwitz verband eine enge Freundschaft mit dem Berliner



Maler Otto Nagel. Nach der Ermordung Karl Liebknechts widmete sie ihm einen Holzschnitt. Ihrer Meinung nach hatte Kunst die Aufgabe, die sozialen Bedingungen darzustellen. 1932 besuchte sie ihre langjährige Freundin Beate Bonus auf Schloss Bischofstein in Lengelfeld unterm Stein. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde Kollwitz aus der Preussischen Akademie der Künste ausgeschlossen und ihres Amtes als Leiterin der Meisterklasse für Grafik enthoben, da sie zu den Unterzeichnerinnen des „Dringenden Appells“ zum Aufbau einer einheitlichen Arbeiterfront gegen den Nationalsozialismus gehörte. Im Jahr 1936 wurden die Exponate der Künstlerin aus der Berliner Akademieausstellung entfernt, was einem Ausstellungsverbot gleichkam. Während des zweiten Weltkrieges lebte Käthe Kollwitz eine Zeit auf Schloss Bischofstein in Lengelfeld unterm Stein. Nach dem Krieg wurde auf dem Dachboden eine vergessene Kiste mit verschollen geglaubten Grafiken gefunden. Käthe Kollwitz starb am 22. April 1945, wenige Tage vor dem Ende des Krieges, in Moritzburg bei Dresden. Nach ihr ist der Käthe-Kollwitz-Preis benannt. Ihr selbst wurde 1908 der Villa-Romana-Preis verliehen.

Werk:

Ihr Werk umfasst Radierungen, Lithographien, Holzschnitte und Plastiken.

- 1893 Zyklus „Ein Weberaufstand“
- 1908 Zyklus „Bauernkrieg“
- 1919 Holzschnitt in memoriam Karl Liebknecht
- nach dem Ersten Weltkrieg Zyklen „Krieg“, „Proletariat“, „Tod“. Sozialpolitische Plakate wie „Nie wieder Krieg“ für den Mitteldeutschen Jugendtag in Leipzig und „Nieder mit den Abtreibungs-Paragrafen!“
- Um 1940 weitere ernste Zeichnungen zu diesen Themen, zum Beispiel 1943 „Da stehe ich

und grabe mir mein eigenes Grab“.

- Kollwitz war Mitglied in der Künstlerorganisation Berliner Seession, arbeitete für die Internationale Arbeiterhilfe IAH und war als erste Frau 1919 Mitglied der Preussischen Akademie der Künste. Einer Partei gehörte sie nie an, empfand sich aber als Sozialistin und unterstützte einen Aufruf des ISK zu einer Zusammenarbeit von KPD und SPD. 1933 wird sie zum Austritt aus der Akademie gezwungen.
- 200 ihrer Arbeiten sind im Dresdner Kupferstichkabinett ausgestellt. Bis 1933 war Kollwitz Professorin an der Berliner Kunstakademie, nach Ausbombung ihres Ateliers 1944 in Moritzburg (Rüdenhof). Dort erinnert eine Gedenkstätte an Leben und Werk der sozial engagierten Künstlerin.
- Schriften: Tagebuchblätter und Briefe, herausgegeben von H.Kollwitz (1948); Ich will wirken in dieser Zeit, herausgegeben von demselben (1952); Die Tagebücher, herausgegeben von J.Bohnke-Kollwitz (1989).

Anmerkung:

Einen Höhepunkt in der Verbindung der Internatsleiterpaars Ripke mit dem Ehepaar Kollwitz stellten dessen beide Besuche in Bischofstein dar. Auf Einladung Dr. Ripkes waren die auch politisch engagierte große Künstlerin und ihr Mann nach einem kurzen Besuch 1929 im Juli 1932 12 Tage im alten Schloss in Lengelfeld unterm Stein zu Gast. Dr. Rolf Barthel schildert diese Tage ausführlich in seinem Buch »Zwischenspiel in Bischofstein« (Sonderausgabe 1964 der »Eichsfelder Heimathefte«). Auch in den nächsten Jahren trafen sich beide Paare häufig.

Quelle: „Zwischenspiel auf Bischofstein“ von Dr. Rolf Barthel



Chroniken • Rückblicke

Aus den Archiven

Vor 50 Jahren stand im Lengenfelder Echo ...

Juni 1958: Juni im Friedatal

Ein lauer Wind weht über die grünende und blühende Flur. Leise streicht er über das Halmeer der Getreidefelder, die sich im wogenden Rhythmus wie Wellen im Meere auf und ab bewegen. Winzigen Fallschirmen gleich fliegt der Same des Löwenzahnes in der Luft umher. Aus dem Walde schallt der Kuckucksruf. Im Wipfel einer Fichte am alten Graben singt ein Amselhahn seinem Weibchen ein Minnelied. Im schnellen Fluge umkreist der Mauersegler den Kirchturm. An den Feldrainen blüht der Holunder, und die Blütenpracht der Heckenrosen leuchtet in der Junisonne. Im blühenden Eparsettefelde summen die Bienen und sammeln Pollen und Nektar. Am Wieserande spielen frohe Kinder. Mit selbstgeflocheten Kränzen aus Gänseblümchen und Margeriten haben sie sich das Haar geschmückt. Singend tanzen sie im Reigen um den alten

Wildkirschenbaum. Schon zwei Generationen spielten in seinem Schatten und in jedem Jahre labten sich die Dorfjungen an seinen süßen schwarzen Früchten. Auf den Talwiesen ist die Heuernte im vollen Gange. Hochbeladene Leiterwagen rollen auf den Straßen den Scheunen zu. Ratternd zieht eine Zugmaschine der MTS auf einem abgeernteten Gelbkleeschlag neue Ackerfurchen. Schwere Scheibeneggen zerkleinern die braunen Erdschollen und bereiten das Saatbett für eine Grünfütterzwischenernte.

Der Tag neigt sich zu Ende. Wie ein rotglühender Feuerball sinkt hinter fernen Bergen die Junisonne. Auf der Hofbank und auf den Trittschritten vor den Hauseingängen sitzen rastend die Dörfler und genießen in Feierabendstimmung den Abend. Durch die mit feinem Heu- und Kleeeruch gewürzte Abendluft klingen die

eheren Töne der Abendglocke. Fledermäuse flattern und Junikäfer surren in dämmeriger Stunde. Im Wiesengrunde stimmen Sumpf- und Wasserfrösche ihr Abendkonzert an. Glühwürmchen leuchten im Dämmerlicht. Oben am Waldrande spielt ein Mandolinenspieler eine stimmungsvolle Melodie. — Dann ist, es ruhig geworden. Nur ab und zu bellt von irgendwoher ein Hofhund, und im dunklen Forst schreit die Waldohreule.

Am 24. Juni, auf Johannistag, gab es in meiner Jugendzeit kaum ein Haus im Dorfe, wo nicht ein Johannikranz aus gelbem Mauerpfeffer am Giebel hing. Vor einigen Jahren waren es nur noch wenige Einwohner, die dieser Sitte treu geblieben waren. Heute ist auch diese jahrhundertalte Sitte in die Historik der Dorfgeschichte eingegangen. *Heinrich Richwien*

Juni 1958: Ferienaktion 1958

Wie in den vergangenen Jahren, so wird auch in diesem Sommer die Betreuung unserer Schulkinder während der Ferienzeit durchgeführt. Diese Tage sollen dazu dienen, den Kindern Erholung und Entspannung zu bieten, sie zur Liebe zur Heimat zu erziehen und ihnen einen Einblick zu geben in das kulturelle und gesellschaftliche Leben ihres Heimatkreises.

Die Ferienaktion wird in verschiedene Formen gegliedert: die örtlichen Ferienspiele, für die sich bereits 120 Kinder als Teilnehmer gemeldet haben, die Betriebsferienlager für die Kinder Werkstätter aus größeren Betrieben und die Schwimmlager, die in Mühlhausen und Schlotheim eingerichtet werden und dazu dienen sollen, den Kindern das Schwimmen zu lernen. Erfreulicherweise haben sich auch hierfür 15 Teilnehmer gemeldet. Der Pionierleiter unserer

Schule wird mit einer Gruppe Junger Pioniere 14 Tage lang den Harz durchwandern.

Den einzelnen Altersstufen entsprechend wurde ein reichhaltiges Programm aufgestellt, das den Besuch des Tierparkes in Kallmerode, mehrere Fahrten nach Dingelstädt, einen Besuch der Kreisstadt mit einer Betriebsbesichtigung, eine Wanderung nach der Pumpstation Großbartloff und eine Radtour nach Treffurt vorsieht. Außerdem werden schöne Kinderfilme gezeigt; die Mühlhäuser Puppenbühne wird uns mit ihren Darbietungen erfreuen, und auch für die Sportbegeisterten ist gesorgt (Sportfest, Sportwettkämpfe u. a.). Die Schüler haben darüber hinaus die Möglichkeit, die Bedingungen für das Sportleistungsabzeichen, das Touristenabzeichen und für das Freischwimmerzeugnis abzulegen. Hoffentlich haben wir immer schön

Wetter, damit wir recht viele Geländespiele und Wanderungen in die nächste Umgebung unseres Dorfes unternehmen können. Eine Schlechtwetterperiode wird durch Gesellschaftsspiele, Buchbesprechungen und Spiele in der Turnhalle überbrückt.

Schön wäre es noch, wenn für unsere Jüngsten noch mehr Beschäftigungsmöglichkeiten gegeben wären. Wir denken hierbei an einen Sandkasten, eine Wippe und an ein einfaches Balkenkarussell. Vielleicht kann uns der Rat der Gemeinde dabei helfen. Für die Betreuung der Kinder steht eine ausreichende Zahl von Helfern zur Verfügung. Ein reichhaltiges, schmackhaftes und abwechslungsreiches Mittagessen wird für das leibliche Wohlergehen sorgen. Die örtlichen Ferienspiele finden in der Zeit vom 8. bis 28. Juli 1958 statt. *A. Lorenz*

Juni 1958: Naturschutz in unserer Heimat
Naturschutzwoche vom 11. bis 17. Mai 1958

Unsere Eichsfelder Wälder, hervorgegangen aus den Urwäldern ferner Zeiten, bilden einen Mischwald. Es muss unser Bestreben sein, diesen Mischwald zu erhalten und nicht in den Fehler zu verfallen, nur einseitig mit Nadelholz aufzuforsten. Drei Viertel aller Forstschädlinge leben in Nadelhölzern. Die Waldvernichtungen erlebten wir z. B. durch die gefürchtete Nonne (*Limantria monacha*), durch die Forleule (*Panolis griseovarigata*) in nur mit Fichten und Kiefern bewachsenen Landschaften (Altmark, Brandenburg usw.) und durch die kleinen Borkenkäferarten aus der Familie Latreille (*Bostrychus* Fab.). Diese Familie zerfällt in mehrere Arten, die sich hauptsächlich durch ihre Fühler, durch die Verschiedenheit in der Form und Zahl der Zähnen an dem Abwurf der Flügel und den verschiedenen Fraßgängen unterscheidet und danach benannt wird. In diese Familie gehört die mehr bekannte Art „Buchdrucker“. Die Gänge seines Fraßbildes sind buchstabenähnlich. Außer den bis jetzt genannten will ich auf folgende Hauptschädlinge hinweisen: Der große Baumgärtner, der kleine Baumgärtner,

der Riesenbastgärtner (Familie Ipidae), die Kiefernglucke, der Fichtenschwärmer und Kiefernspanner. Alle diese Schädlinge kommen auch mehr oder weniger auf und an unseren Nadelhölzern des Eichsfeldes vor. In unseren Mischwäldern werden sie nie zu solch großen Massen auswachsen, dass sie den Wald vernichten könnten. Sie leben bei uns nur „artenhaltend“, d. h. die manchmal zu Tausenden von den Weibchen der Schädlinge abgelegten Eier werden im Laufe des Entwicklungsjahres schon teilweise selbst, dann später die aus den übriggebliebenen Eiern schlüpfenden Raupen oder Larven durch die noch in unseren Wäldern vorhandenen „natürlichen Gegengewichte“ wieder vernichtet, so dass höchstens so viele Tiere durchkommen, um die Art wieder neu fortzupflanzen. Günstige Witterungsverhältnisse und Zuzug aus anderen Gegenden begünstigt wohl vorübergehend jahrgangsweise diese oder jene Schädlingsart, aber unsere Natur kann sich noch selbst helfen und überwindet die Gefahr durch die „Nützlinge“.

In den letzten Jahrzehnten sind auf dem Eichsfeld (Südeichsfeld) zwei Fälle von größerem Streckenkahlfraß bekannt geworden: Einmal im Hainich, verursacht durch die Raupe des Buchenrotschwanzes und einmal am Südrand des Westerwaldes an Eichen durch den Eichenwickler. In beiden Fällen hat sich die Natur selbst geholfen, ohne dass das letzte, aber auch gefährlichste Mittel für die Erhaltung des Waldes zur Anwendung gebracht worden ist: das Bestäuben und Vergasen des Waldes mit Arsen. Bei diesem Vergasen sterben auch die Nützlinge. Die Eichenwickler im Westerwalde bekämpfte die Forstverwaltung früh genug durch Aufhängen vieler Nistkästen für Meisen.

Die breite Masse unserer Bevölkerung spricht nur von Schädlingen und weiß zu wenig von den Nutzungen. Sie kennen, wenn es hoch kommt, nur ein nützliches Insekt, die Biene, weil sie Honig gibt, und zertreten sie dennoch, weil sie sticht. In unseren Mischwäldern wimmelt es noch von nützlichen Insekten, die die Schädlinge kurz halten. Da sind die von der

der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“

Natur so trefflich mit Waffen und Gliedmaßen ausgerüsteten Schlupfwespen aus der Familie der Ischneumoiden-Kryptien und Pimplinen. Sie finden mit staunenerregender Sicherheit die Schädlingraupen oder Larven, die in den Stämmen der Bäume ihr Wesen treiben. Die Weibchen dieser Schlupfwespen bohren ihre am Hinterleib befindlichen Legeröhre tief durch Borke und Holz, um ihre Eier in diesen Larven abzulegen.

Weiter helfen mit an der Vertilgung der Schädlinge die vielen Arten der Raupenfliegen, die Raubkäfer wie Puppenräuber. Selbst die schönen Libellen helfen mit, andere Insekten und Schädlinge zu vertilgen. Auch die Erreger von Raupenkrankheiten, wie Wipfelkrankheiten, Flascherie, Gelbsucht in Form von Bakterien, Sporen und Pilze helfen besonders mit, dass die Schädlinge nicht überhand nehmen. Die vielen Arten insektenfressender Vögel, die noch in unseren Mischwäldern in hohlen Bäumen Nistgelegenheit finden und von den Schädlingen leben, wie Schwarz-, Bunt- und Grünspecht, Baumläufer, Kleiber, Meisen und besonders die nur den Wald bewohnenden Goldhähnchen, suchen im Winter scharenweise mit unermüdelicher Eifer die Bäume nach Insekteneiern ab. Erhalten wir unseren Wald in der heutigen Zusammenstellung und wir werden vor großem wirtschaftlichen Schaden bewahrt!

Aber auch auf die Schönheiten und Naturkostbarkeiten will ich hinweisen. Kostbarkeiten, die in den meisten Landschaften Deutschlands bereits fehlen und ausgestorben sind und um die wir von den wahren Naturfreunden und Kennern beneidet werden. Hier wachsen noch Eiszeitrelikte: Hundertjährige Eiben, Wacholder, Bärlappen und Farne, hier stoßen wir noch häufig auf. Elsebeerenbäume und Spindelbaum (strauchartiger Pfaffenhut). In diesen Wäldern leuchtet uns zur Pfingstzeit noch die einzige Orchidee, der goldene Frauenschuh entgegen, an mehr oder weniger schattigen Stellen wachsen noch die vielen Arten von Halborchideen, die Knabenkräuter (rahmgelbes Knabenkraut, Purpurknabenkraut, das

gefleckte Knabenkraut, das angebrannte Knabenkraut, das Soldatenknabenkraut), dann die den Halborchideen verwandten Waldvöglein, die Fliegenblume, und wenn ein Pflanzenfreund großes Glück hat, so steht er um die Zeit der Steinpilze noch vor dem überaus seltenen Wiederbart, einer dem Fichtenspargel ähnlichen, farblosen Halborchis. Nach dem Volksmunde soll sie nur alle sieben Jahre einmal blühen. An anderen geschützten und seltenen Pflanzen treffen wir noch an: den blauen und den gelben Sturmhut, die Waldkalle oder den Aronstab, den Türkenbund und an den Waldrändern die Kalkhängen wachsen auch Felsenbirne, Laserkraut (weißer Einzig), der blutrote Storchschnabel und die Scheidenkronenwicke. Hinzu kommen noch die vielen Arten Heilkräuter, wie Salbei, Tausendgüldenkraut, Sanickel usw.

Von den Insekten muss erwähnt werden, dass die südeichsfeldischen Wälder der einzige Flugplatz für die außenrandgeschwätzte Form des Nagelfleck sind. Außerdem fliegen noch in ihnen die schönen Weißbandfalter und Schillerfalter. Von seltenen Käfern kann man an seinen Eichenstämmen noch den Hirschkäfer finden.

Im südlichen Teil des Eichsfeldes sind in die Landschaftsschutzkarte eingetragen: die Pfaffschwender Kuppe, der Hülfensberg, die Feuerkuppe mit Rollberg bei Geismar, der Entenberg, der Uhlenstein, der Schlossberg, die Sperlingsköpfe, das Walperbühl, der Spreuwinkel, der Kälbergrund und die Keudelskuppe in der Umgebung von Lengelfeld u. Stein.

Viele Menschen glauben, Naturfreunde zu sein und geben sich dafür aus, weil sie vielleicht diese oder jene Blume oder Tiere lieben und besitzen zu müssen glauben. Sie haben Freude an der schönen Natur, tun aber nichts zu ihrer Erhaltung. Besonders häufig tritt uns das Wörtchen „naturliebend“ in Heiratsannoncen entgegen. Aber, was muss man dann erleben? Hat sich so ein naturliebendes Pärchen gefunden, kann man an Hochzeitstage eine wunderschöne

ne Girlande von naturgeschützten Eiben um ihre Haustür finden. Später wird, je nach dem, was gerade die Jahreszeit bietet, das Zimmer geschmückt mit den seltensten Blumen der Heimat. Auf ihren Spaziergängen werden dann all die Schönheiten und Seltenheiten nicht etwa in kleinen Sträußchen, sondern bündelweise abgerissen, mitgeschleppt — und dann weggeworfen. Da wird im Frühjahr mit den Schneeglöckchen begonnen und im Herbst mit den Beeren der Judenkirsche aufgehört, um im Verein mit der Silberdistel im Winter das Zimmer zu schmücken. Diese Gruppe Menschen sündigt an der Natur bewusst, denn sie wissen, was schön und selten ist, kennen ihre Standorte und zerstören sie dennoch.

Der weitaus größte Teil der Bevölkerung, besonders unsere Jugend, frevelt in der Natur aus purer Unkenntnis und Teilnahmslosigkeit. Den allergrößten Schaden verursachen sie durch das immer mehr zur Allgemeingewohnheit werdende Abtrennen der Feldraine und größerer Grasflächen. Abgesehen von der großen Gefahr des Überspringens solcher Brände auf den Wald, vernichten solche Feldbrände unersetzliche Werte der Natur. Außer den Seltenheiten unserer Landschaft, wie den als Einzeltier geschützten Segelfalter und das kleine Nachtpfauenauge, werden Tausende und Abertausende von Marienkäfern verbrannt, die dem Landwirt, bei der Kurzhaltung der Blut-, Blatt- und Schildläuse helfen, desgleichen unzählige Moos- und Erdmummeln, die unsere Natur unbedingt haben muss zur Befruchtung der Kleeblüten. Auch die Schnecken und Mäuse vertilgenden Igel werden mit verbrannt, desgleichen die überaus nützlichen Eidechsen und Blindschleichen, sowie die zerstörten Gelege der erdrütenden Singvögel. Und dann hört man noch von so manchem „weisen“ Erwachsenen, durch die Asche wachse das Gras besser; dabei handelt es sich meistens um Anraine und um wirtschaftlich ungenutzte Flächen, in welchen durch die Hitze der Boden sauer wird und vermoost, weil nichts anderes mehr als Moos wachsen kann, da mit der Zeit sämtliche Bakterien und Spaltpilze zerstört werden. *Lambert Rummel*

Juni 1958: Du musst dein Tier verstehen!

Viele Lengenfelder Bürger wissen noch nicht, dass wir eine Sparte „Geflügel“ des Kreisverbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter gegründet haben. Sie besteht schon über ein Jahr und arbeitet gut. In einer unserer letzten Zusammenkünfte waren drei Geflügel-freunde aus Mühlhausen zu uns gekommen, um uns in unserer Arbeit zu unterstützen. Auf unsere Frage an die Freunde, wie man am besten sein Huhn füttert, ohne viele Geldmittel ausgeben zu müssen, antwortete der Freund Ackermann. Wenn die Natur dem Huhn recht viel Grünes bietet, ist die Fütterung nicht allzu schwierig. Das Huhn sucht sich die Vitamine, die es zum Aufbau braucht. Ist aber dieser reiche Gabentisch nicht vorhanden (zu kleiner Auslauf oder in der Winterzeit), so muss der Geflügelhalter dem Huhn die Vitamine geben, die es benötigt. Hier heißt es dann: Gib reichlich – aber verschiedenes Futter. Der Mensch will auch nicht jeden Tag Kartoffelsuppe; sie wird ihm über. Er verliert dadurch den Appetit

und ist nicht voll leistungsfähig. Genauso geht es dem Tier. Man muss in diesem Sinne sein Tier verstehen.

Sehr oft werden Runkeln als Ersatz für Grünfütterung gefüttert. Ohne Weiteres ist das sehr gut. Wer aber die Eier als Bruteier verwenden will, wird sehr enttäuscht über das Ergebnis sein. Runkeln wirken sich negativ auf die Befruchtung aus. Dafür kann man geraspelte Möhren, natürlich in geringen Mengen, dem Weichfutter zugeben. Sehr oft wird in den Wintermonaten Rosenkohl gekocht und der Rest, Strünke und Abfallblätter, weggeworfen. Diese Strünke können mit einer Knochenmühle zerkleinert und dem Huhn gegeben werden. Eine Knochenmühle ist für den Geflügelhalter sehr wertvoll. Alles, was an Abfall aufkommt, kann zerkleinert werden. Man spart die kostbaren Körner.

Hat das Huhn Würmer – man bemerkt dies am Kot – gibt man zerstückelten Lauch oder Knob-

lauch. Etwas Tabakstaub zwischen das Weichfutter ist auch gut.

Jetzt kommt die Anbauzeit im Garten. Alle Geflügelhalter sollten in ihrem Garten Schnittlauch, Gartenkresse und Petersilie anbauen. Es ist wertvolles Grünfütterung für das Huhn. Im Frühjahr sind junge Brennnesseln in rauen Mengen zu haben. Diese besitzen die nahrhaftesten Vitamine für die Aufzucht. Wer Zeit hat, soll die Zeit benutzen und junge Brennnesseln trocknen (aber lufttrocken!). Die getrockneten Brennnesseln werden in den Wintermonaten dem Weichfutter zugegeben.

Wirf keine Knochen fort! Die Knochenmühle zerkleinert sie, und das Huhn bekommt dadurch ein besseres Futter. Vieles wäre noch zu beachten, aber das Wichtigste habe ich hier geschrieben. „Das Futter muss reichlich und oft verschieden sein!“ *Richard Meyer*

Katholische Pfarrgemeinde „Mariä Geburt“ Lengenfeld unterm Stein

Gottesdienstordnung vom 1. bis 30. Juni 2008

Aktuelle Änderungen sowie weitere interessante Informationen rund um unsere Pfarrgemeinde finden Sie im Internet unter der Adresse <http://kirche-lengenfeld.de>.

Sonntag, 1. Juni

Justin, Simeon, Luitgrat

9. Sonntag im Jahreskreis

- 08:30 LFS Hochamt** (B) f. Theresia u. Peter Hardegen u. Angeh.; f. Leb. u. Verst. Fam. Hardegen u. Mühr, Margaretha Schade u. Therese Hildebrand
- 10:00 HBH Hochamt** mit der Männerschola aus St. Josef/Mühlhausen (B)
- 14:00 HBH Taufgottesdienst**

Montag, 2. Juni

Marcellinus, Petrus, Armin, Eugen, Blandina

- 08:00 FAU HI. Messe** (A) f. Johannes u. Emilie Völker u. Angeh.

Dienstag, 3. Juni

Johannes XXIII

HI. Karl Lwanga u. Gef.

- 08:00 LFS Rosenkranzgebet**
- 08:30 LFS Seniorenmesse** (B)

Mittwoch, 4. Juni

Klothilde, Christa, Werner

- 17:00 LFS HI. Messe im Krankenhaus** (A)
- 18:00 FAU HI. Messe** (B) f. Paul Fischer u. Angeh.

Donnerstag, 5. Juni

Winfried

HI. Bonifatius

- 17:00 LFS HI. Messe im Krankenhaus** (A) f. Siegfried u. Luzia Schlothauer
- 19:00 Dekanatsjugendmesse** für alle Fahranfänger im Klüschen Hagis

Freitag, 6. Juni

HI. Norbert v. Xanten

- 18:30 HBH HI. Messe** (A)

Samstag, 7. Juni

Eoban u. Adalar, Dietger

- 14:00 LFS Brautamt** (B) des Paares Thomas Petri u. Christin Richard
- 18:00 HBH Vorabendmesse** (B) f. Hildegard Bolze 1. JA

Sonntag, 8. Juni

Helga, Agnes

10. Sonntag im Jahreskreis

- 08:30 FAU Hochamt** (B) f. Jakob Anhalt 2. JA u. Angeh.
- 10:00 LFS Hochamt** (B) f. Walter Witzel u. Eltern, Maria Hedderich u. Eltern u. Hanna Döring
- 14:00 FAU Taufgottesdienst** Fabienne und Ronja Werner

Montag, 9. Juni

Ephräm, Gratia

- 08:00 FAU HI. Messe** (A) f. Karl u. Beate Schmerbauch

19:00 LFS Andacht auf der Heide

Dienstag, 10. Juni

Bardo, Heinrich, Gerlach, Diana

LFS Einkehrtag im Krankenhaus

Mittwoch, 11. Juni

Adelheid

HI. Barnabas, Apostel

LFS Einkehrtag im Krankenhaus

- 18:00 FAU HI. Messe** (A) f. Elisabeth Klotz

Donnerstag, 12. Juni

Leo III.

- 17:00 LFS HI. Messe im Krankenhaus** (B)

Freitag, 13. Juni

HI Antonius

- 17:00 LFS HI. Messe im Krankenhaus** (A)
- 18:30 HBH HI. Messe** (B) f. Ruth Diete

Samstag, 14. Juni

Gottschalk, Buchard

- 18:00 FAU Vorabendmesse** (B) 4-Wochen-Amt f. Reinhold Vogt; 1. JA Gerald Demme

Sonntag, 15. Juni

11. Sonntag im Jahreskreis

Vitus, Lothar

- 08:30 HBH Hochamt** (B) zum HI. Antonius in best. Meinung (76)
- 10:00 LFS Hochamt** (B) f. Theresia u. Peter Hardegen, Georg u. August Hardegen, Margarete Stude

Montag, 16. Juni

HI. Benno

- 08:00 FAU HI. Messe** (A) f. August u. Franziska Kirchner u. Angeh.

Dienstag, 17. Juni

Euphemia

- 08:00 LFS Rosenkranzgebet**
- 08:30 LFS Seniorenmesse** (B)

Mittwoch, 18. Juni

- 17:00 LFS HI. Messe im Krankenhaus** (A)

- 18:00 FAU HI. Messe** (B) f. Margaretha u. Julius Anhalt u. Sohn Jakob

Donnerstag, 19. Juni

Romuald

- 17:00 LFS HI. Messe im Krankenhaus** (B)
- 18:30 HBH HI. Messe** (B)

Freitag, 20. Juni

- 17:00 LFS HI. Messe im Krankenhaus** (A)

Samstag, 21. Juni

HI. Aloisius v. Gonzaga

- 09:30 LFS Abiturgottesdienst** (B)
- 18:00 HBH Vorabendmesse** (B)

Sonntag, 22. Juni

12. Sonntag im Jahreskreis

- 10:00 FAU Hochamt** (A) Arthur Kaufhold u. Angeh.
- 14:00 LFS Hochamt** (B) im Kindergarten f. Leb. u. Verst. Fam. Graul u. Hartmann

Montag, 23. Juni

- 08:00 FAU HI. Messe** (A) f. Hansi Weiland u. Vater u. Angeh. u. Margaretha Schmerbauch

Dienstag, 24. Juni

Geburt Johannes d. Täufers

Keine Heilige Messe.

Mittwoch, 25. Juni

- 18:00 FAU HI. Messe** (A) f. Albert u. Paula Völker u. Angeh.

Donnerstag, 26. Juni

- 17:00 LFS HI. Messe im Krankenhaus** (B)

Freitag, 27. Juni

HI. Hemma v. Gurk

- 17:00 LFS HI. Messe im Krankenhaus** (A)
- 18:30 HBH HI. Messe** (B)

Samstag, 28. Juni

HI. Irinäus v. Lyon

- 18:00 FAU Vorabendmesse** (B) f. Martin Luhn u. Angeh.

Sonntag, 29. Juni

HI. Petrus u. HI. Paulus

Judith, Salome

- 08:30 LFS Hochamt** (B) f. Christian Busse, Großeltern Fam. Busse u. Hagemann u. f. Erwin Morgenthal
- 10:00 HBH Festhochamt** (B) zum Feuerwehrjubiläum

Montag, 30. Juni

HI. Otto

- 08:00 FAU HI. Messe** (A) f. Siegfried Müller u. Angeh.

Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer • Heilandkapelle Lengdenfeld unterm Stein

Vermeldungen für die Zeit vom 1. bis 30. Juni 2008

01.06.2008

10.30 2. Sonntag nach Trinitatis
(in Großtöpfer)
(Lektorin Kreher, Eisenach)

08.06.2008

10.00 3. Sonntag nach Trinitatis
Gemeinsamer Gottesdienst
(Lektorin Büchel, Kella)

14.06.2008

18.00 Abendgottesdienst zum 4. Sonntag
nach Trinitatis (in Großtöpfer)

22.06.2008

09.00 5. Sonntag nach Trinitatis (im St.
Elisabeth-Krankenhaus)
mit Heiligem Abendmahl

27. – 29.06.2008

Kirmes in Großtöpfer

Die Evangelische und Katholische Kirchengemeinden Großtöpfer laden ein zur gemeinsamen Kirmes in Großtöpfer!



Freitag, 27.06.2008

Ab 17.00 Uhr im Festzelt:
4. Bandtreffen der Schüler- und
Amateurbands

Samstag, 28.06.2008

20.00 Uhr im Festzelt
Tanz mit „Genetics“ aus Rüstungen

Sonntag, 29.06.2008

09.30 Uhr (andere Anfangszeit!)
Katholische Messe und evangelischer Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
anschl. gemeinsamer Festzug zum Friedhof und Gedächtnis der Ver-

storbenen und Gefallenen

11.00 Uhr musikalischer Frühschoppen im
Zelt mit den Lutertaler Musikanten

15.00 Uhr Nachmittagsprogramm :Kin-
derprogramm, Kutschfahrten und
Tombola
Musikalischer Ausklang mit Marcel

Für Getränke und Mittagessen ist gesorgt.
Nachmittags Kaffee und Kuchenbüfett

06.07.2008

10.00 7. Sonntag nach Trinitatis
Gemeinsamer Gottesdienst
(Lektor Schulze, Leinefelde)

Gemeindeveranstaltungen

Wir laden zu unseren Gemeindeveranstaltungen herzlich ein!

Christenlehre der Klassen 1–6

in der Schulzeit dienstags 16.00 Uhr mit
Frau Dornhofer im Pfarrhaus Großtöpfer

Konfirmandenunterricht

Freitag/Samstag, 27./28.06.2008, ab
17.00 Uhr Konfi-Camp im Pfarrgarten

Frauenkreis

am Mittwoch, dem
18.06.2008, ab 15.00 Uhr
sind Sie zum „Sommer-
schluss“ unseres Frauen-
kreises herzlich eingeladen
zum gemeinsamen Singen
und Plaudern im Pfarrgarten
(bei Regen im Pfarr-
haus Großtöpfer).

Gemeindekirchenrat

Unsere nächste Versammlung
wird in gemütlicher
Runde am Samstag, dem
09.06.2008, ab 19.30
Uhr im Pfarrgarten/-haus
Großtöpfer stattfinden.

Silberne Konfirmation

In diesem Jahr möchten wir wieder zur
Silbernen Konfirmation der Konfirma-
tionsjahrgänge 1981, 1982, 1983 am
Sonntag, dem 21.09.2008, 10.00 Uhr
in die Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer
einladen!

Auch wer in diesen Jahren außerhalb
unserer Gemeinde konfirmiert wurde, ist
herzlich zu diesem Fest eingeladen: Bitte
melden Sie sich im Pfarramt!

Ökumenisches Friedensgebet

Immer montags um 19.00 Uhr:

im Juni in der Pfarrkirche St. Ursula, Geis-
mar

im Juli in der Pfarrkirche St. Philippus und
St. Jakobus, Ershausen

Ökumenischer Bibelabend

Zweiter Dienstag im Monat um 20.00
Uhr im Konrad-Martin-Haus, Geismar:
10.06.2008 + 08.07.2008

Gemeindebeitrag – Kirchgeld

Wir erbitten auch in diesem Jahr wieder
das Kirchgeld. Es wird Ihnen wieder ein
Gemeindebrief zugestellt. Dieser ist auch
zur Information über die
Kirchengemeinde gedacht.
Ihre Kirchengemeinde ist
auf die Unterstützung aller
Gemeindeglieder angewie-
sen. Vielen Dank!

Herzliche Einladung zur Busreise nach Dresden am Wochen- ende des 5. u. 6.Juli 2008

Es sind noch einige wenige
Plätze frei. Die Gehörlo-
sengemeinde Mühlhausen
und Pfarrer Brehm laden
herzlich ein!

Information und Anmel-
dung bei Pfr. Brehm



FAHRDIENST-TELEFON:

036082/48330

Bitte rufen Sie an, wenn Sie zum Gottes-
dienst kommen möchten! Der Fahrdienst
wird von dieser Zentrale (Gärtnerei Mül-
ler) aus organisiert.

Segen für die Sommerzeit

*Ich wünsche dir
bunte Sommerfarben
ins Gewebe deiner Tage,
dass du graue Zeiten bestehen kannst
ohne in Hoffnungslosigkeit zu versinken.*

*Ich wünsche dir
helle Töne der Heiterkeit
in die Melodie deines Lebens,
Befreiung zu Leichtigkeit
und Tanz
ohne fliehen zu müssen
vor den Niederungen.*

*Ich wünsche dir
guten Boden
unter deine Füße,
deine Wurzeln hineinzusenken
und genügend Halt zu finden,
um nicht heimatlos zu bleiben
auf dieser Erde.*

Antje Sabine Naegeli

*Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er
ist für mich zum Retter geworden.– Ex 15,2,
Monatsspruch Juni 2008*

Ihr Pfr. Brehm

Paradiesweg 2 • 37308 Großtöpfer
Tel./Fax (036082) 81780 / 40303

E-Mail: Brehm@sehen-verstehen-glauben.de

Internet: <http://ev-kirche.lengdenfeld-stein.de>

Sommerferienangebote 2008

Abenteuer und Spaß, wo hat man das?

Nun schon zu fünften mal, wollen wir im Sommer 2008 wieder einige erlebnisreiche Ferientage, im Tal des Flusses Jizera verbringen. In der Pension mit gleichem Namen sind wir in 2 - 4 Bettzimmern mit Etageduschen und -toiletten untergebracht.

Ein Fernsehraum mit SAT-TV, ein Restaurant für den Durst und Hunger zwischendurch, steht uns ebenso zur Verfügung, wie ein großes Außengelände mit Badepool, Volleyballplatz und TT-Platte.

Neben der täglichen Erholung sind unter anderem fest eingeplant: Kanutour, Rafting auf der Jizera, Mountainbiking im Riesengebirge (mit der Seilbahn bergauf, mit dem Mountainbiking

bergab), Klettern am Felsen, Besuch der Sommerrodelbahn in Spindler Myln, Sport, Spiel und Spaß.

Bei einer Tagesrundfahrt werden wir auch das Riesengebirge mit seinen zahlreichen Wintersportorten kennen lernen und mit der modernsten und eingipsten 8 Personen Kabinenseilbahn Tschechiens den Cerna Hora besuchen. Beim Tagesausflug nach Prag, mit Stadtbesichtigung, Shoppingtour und anschließender Schifffahrt auf der Moldau wird uns das Flair der "Goldenen Stadt" begeistern und bei Disco und Lagerfeuer, Grillen und Kino werden auch die Abende nicht langweilig werden. Wer also Freude an Bewegung, Sporterlebnissen, Romantik und Abenteuer hat, ist hier richtig.

Da die Kapazität der Pension begrenzt ist, so schnell wie möglich anmelden, wenn Ihr dabei sein wollt!

Datum/ Termin: 13.07.-21.07.2008

Ort: Horni Sytova (Cz)

Alter: 12-15 Jahre

Teilnahme-Gebühr: 235,00 EUR (bei Anmeldung bis 10.06.08), 245,00 EUR (bei Anmeldung bis 25.06.08)

Anmeldungen: bis 25.06.2008

Leistungen: Übernachtung, Vollpension, Programm inkl. Eintrittsgeld, An- u. Abreise mit modernem Reisebus

Walter Schröder

Sport, Spiel und Spaß – „Alles rund ums Wasser“

Den Lebensraum Wasser wollen wir auf vielfältigste Art während dieser Ferienwoche kennen lernen. Ob als Bewegungsraum beim Kanufahren, Rudern oder Paddeln, ob beim Schwimmen oder Baden oder bei Sportspielen am und im Wasser.

Das Kinder- und Erholungszentrum „Inselparadies“ in Werder Petzow, gelegen auf einer Insel, bietet den idealen Ausgangspunkt für diese Tage. Untergebracht sind wir in festen Häusern in 3- bis 5-Bettzimmern mit Etagedusche und -toilette.

Natürlich dürfen in den Ferien das Baden im Glindower See direkt vor dem Haus, die Disco,

eine Ruderbootregatta, Kanufahren auf den Seen, Nachtwanderung, Radtour um den Glindower See, Grillen mit Lagerfeuer und andere Freizeitaktivitäten nicht fehlen.

Zwei Tagesausflüge nach Berlin (mit Olympiastadionbesuch) und Potsdam, sowie eine Dampferfahrt mit der „Weißen Flotte“ gehören ebenfalls zum Programm.

Ein weiterer Höhepunkt wird der Besuch der Studiotour in Potsdam Babelsberg sein.

Datum/ Termin: 09.08. – 17.08.2008

Ort: KIEZ „Inselparadies“ Werder/ Petzow

Alter: 12-15 Jahre

Teilnahme-Gebühr: 245,00 EUR (bei Anmeldung bis 10.06.08), 255,00 EUR (bei Anmeldung bis 25.06.08)

Anmeldungen: bis 25.06.2008

Leistungen: Übernachtung, Vollpension, Programm incl Eintrittsgeld, An- u. Abreise mit der Deutschen Bahn (Gepäck wird transportiert!)

Walter Schröder

Impressionen vom Kanonenbahnfest 2008



Der Schwimmclubverein nimmt den Pokal für den Sieg bei den Vereinsmeisterschaften entgegen



Einige Vereinsmitglieder aus Worbis luden zu einer Fahrt mit ihrem umgebauten Barkas ein



Der Bahnhof war zum Kanonenbahnfest bei strahlendem Sonnenschein an allen Tagen gut besucht



Schwitzen für den Sieg bei den 1. Mitteldeutschen Draisinenmeisterschaften

Herzlichen Glückwunsch in Lengenfeld unterm Stein! Geburtstage im Juni 2008

01. Juni
Rudolf Hardegen (87)
Hauptstraße 64
Josef Krebs (67)
Schloßweg 12

04. Juni
Manfred Barf (67)
Bahnhofstraße 14
Theresia Fischer (78)
Keudelsgasse 15
Elsbeth Kühne (85)
Am Heinzrain 6

08. Juni
Luzia Riese (98)
Hauptstraße 13

12. Juni
Maria Biendarra (68)
Hauptstraße 7

16. Juni
Melitta Höppner (70)
Schulstraße 36

17. Juni
Maria Anna Eberhardt (77)
Bahnhofstraße 5

19. Juni
Ursula Steinwachs (85)
Keudelsgasse 13

20. Juni
Dorothea Lange (74)
Am Heinzrain 3

21. Juni
Heinrich Hildebrand (78)
Kirchberg 15
Erika Riese (68)
Hauptstraße 38

22. Juni
Werner Fick (73)
Hauptstraße 4 a
Paul Hedderich (76)
Bahnhofstraße 11

24. Juni
Alois Hahn (70)
Hauptstraße 86

25. Juni
Gerhard Fischer (72)
Bahnhofstraße 31

26. Juni
Maria Barf (65)
Bahnhofstraße 14
Rita Gaßmann (75)
Hauptstraße 81
Edith Rittner (72)
Hauptstraße 47

30. Juni
Josef Lorenz (73)
Hauptstraße 30

Herzlichen Glückwunsch in Hildebrandshausen! Geburtstage im Juni 2008

04. Juni
Bernhard Rankel (71)
Klingenberg 5

10. Juni
Erna Oberthür (89)
Hauptstraße 39

11. Juni
Inge Diete (69)
Hauptstraße 104
Gerhard John (69)
Hauptstraße 73

Rita Oberthür (66)
Klingenberg 1

14. Juni
Heinrich Hosbach (79)
Hauptstraße 22

21. Juni
Jan Walesa (72)
Hauptstraße 85

Gottesdienste im ZDF Juni 2008

Sonntag, 1. Juni, 09:30 Uhr (evang.)

Duisburg, Kreuzeskirche
„Auf den Zweiten Blick – der Rote Faden im Leben“

Sonntag, 8. Juni, 9:30 Uhr (kath.)

Eisenstadt, Dompfarre

Sonntag, 15. Juni, 9:15 Uhr (evang.)

Hiddensee, Inselkirche (Kloster)
„Auf den Zweiten Blick – schweige und höre“

Sonntag, 22. Juni, 9:30 Uhr (kath.)

Kiel, Fregatte „Bayern“

Sonntag, 29. Juni, 9:30 Uhr (evang.)

Esslingen, St. Bernhard
„Auf den Zweiten Blick – verschieden und doch eins“

Gebetsmeinung des Hl. Vaters im Juni 2008

Wir beten, dass jeder Christ eine tiefe und persönliche Freundschaft mit Christus pflegt, damit er die Kraft seiner Liebe an alle Menschen weitergeben kann, denen er begegnet.

Wir beten, dass der Eucharistische Weltkongress in Québec in Kanada dabei hilft, mehr und mehr zu verstehen, dass die Eucharistie das Herz der Kirche und die Quelle der Evangelisierung ist.

Das historische Bild des Monats Blick vom Schlossteich um 1940

In der heutigen Ausgabe soll ein historisches Bild vorgestellt werden, dessen fotografische Vorlage in den 1940er Jahren des vergangenen Jahrhunderts vom Lengenfelder Fotografen Heinrich Hardegen aufgenommen wurde. Ursprünglich war die auf der Rückseite abgebildete Ansicht farblos bzw. schwarz-weiß. Zur Verschönerung und Hervorhebung wurde die Fotografie allerdings nachträglich dem Verfahren der Kolorierung unterzogen und erhielt somit ihren späteren „Farbglanz“. Dass diese nachträgliche Kolorierung ohne die heutigen Hilfsmittel (u.a. professionelle Bildbearbeitungsprogramme am Computer) sehr schwierig und zeitaufwendig gewesen sein durfte, erschließt sich von selbst. Folglich stellt jede Kolorierung dieser Art eine individuelle Meisterleistung dar. Zahlreichen Abhandlungen der Fotografiegeschichte ist allerdings zu entnehmen, dass das Verfahren der Kolorierung so alt ist wie die Fotografie selbst. Im vorliegenden Fall wurde die ursprüngliche Schwarz-Weiß-Fotografie von Heinrich Hardegen als Geschenk für ein Hochzeitsjubiläum koloriert bzw. künstlerisch verschönert. Zusätzlich hat sich der Fotograf Hardegen am unteren rechten Bild-

rand als Bildverfasser zu erkennen gegeben. Die Fotografie selbst gewährt einen Blick auf Lengenfeld von einer Wiese oberhalb des Schlossteiches. Durch eine Pappelreihe erscheinen zwei Lengenfelder Wahrzeichen, die der Fotograf in den Baumzwischenräumen eindrucksvoll festgehalten hat. Im Bildzentrum erscheint die katholische Pfarrkirche, links daneben sind vier Pfeiler des Eisenbahnviaduktes zu erkennen. Zudem fallen weitere Details beim aufmerksamen Betrachten auf. So erscheint unterhalb des Viaduktes die evangelische Kirche in der Schulstraße. Hoch darüber schauen die im Bild braun eingefärbten Klippen der „Großen Kuppe“ vom Geiberich ins Tal. Rechts daneben ist das damals noch stattliche „Dreieck“ oberhalb der Grotte deutlich zu erkennen. Im Bildvordergrund glänzt der Schlossteich in bläulichem Farbton, an dessen Ufer noch eine Personengruppe zu erkennen ist.

Oliver Krebs

Danksagung: Das HeimatStudio bedankt sich im Namen aller Leserinnen und Leser bei Herrn Karl-Heinz Hardegen, der diese und weitere Fotografien aus dem Nachlass seines Vaters für das *Lengenfelder Echo* zur Verfügung stellte.

Was ist los in Lengenfeld? ... im Juni 2008

15. Juni

Wanderverein: Vogelschutzwarte Seebach (Anger: 9 Uhr)

28. Juni

Kanonnenbahnlauf (Start/Ziel: Sportplatz)

Impressum

Das Lengenfelder Echo erscheint monatlich und kann im Jahres-Abonnement für 24,- Euro/Jahr frei Haus über die Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Postversand fallen zusätzliche Versandkosten an.

Artikel senden Sie bitte an echo@lengenfeld-stein.de. Redaktionsschluss ist der 10. des jeweiligen Vormonats.

Herausgeber: Gemeindeverw. Lengenfeld/Stein, Hauptstr. 67, 99976 Lengenfeld/Stein

Druck: Karl Sons GmbH, Vor dem Westtor 1, 99947 Bad Langensalza

Redaktion: HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Hauptstr. 59, 99976 Lengenfeld/Stein

Verantwortlich (i.S.d.P.): Stefan Hildebrand, Oliver Krebs, André Scharf (Redaktion)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser verantwortlich. Über die zu veröffentlichenden, externen Beiträge entscheidet allein die Gemeindeverwaltung.

Trotz Abonnement stellt das Lengenfelder Echo für die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Aufwand dar. Ihre Spende ist daher auf einem der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung gern willkommen:

VR-Bank Westthüringen eG, Konto-Nr.: 4033680, BLZ: 82064038

Sparkasse Unstrut-Hainich, Konto-Nr.: 0586000186, BLZ: 82056060

Verwendungszweck: **Lengenfelder Echo**

DAS HISTORISCHE FOTO DES MONATS

BLICK VOM SCHLOSSTEICH AUF LENGENFELD UM 1940

© Fotograf: Heinrich Hardegen

